

DKFM. FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

II-7215 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Z. 11 0502/49-Pr.2/89

Wien, 26. April 1989

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

3276 IAB

1989-04-27

3302/J

Parlament

L-ZU.....

1017 W i e n

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Jankowitsch und Genossen vom 28. Feber 1989, Nr. 3302/J, betreffend Mitarbeit Österreichs in der Weltbankgruppe (IBRD, IDA, IMF, IFC, und MIGA), beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Einleitend möchte ich feststellen, daß der Internationale Währungsfonds (IMF) nicht zur Weltbankgruppe gehört. Der Fonds ist eine rechtlich eigenständige Institution. Die Anfragebeantwortung betreffend den IMF erfolgt gesondert im Anschluß an jene der Weltbankgruppe.

Ferner ist Österreich **nicht** Mitglied der MIGA, so daß sich die Beantwortung der Fragen betreffend die Weltbankgruppe lediglich auf IBRD, IDA und IFC bezieht.

A. Die Weltbankgruppe

Zu 1.:

Die Schwerpunkte der österreichischen Mitarbeit liegen auf Grund der bisherigen österreichischen Kofinanzierungen von IDA-Projekten regional in Afrika und sektoral bei Wasserversorgungs-, Energie- und Gesundheitsprojekten. Besonderes Interesse besteht auch an Aktivitäten der Weltbank in Ost-europa.

Zu 2.:

Durch seine Kapitalzeichnungen und Beitragsleistungen nimmt Österreich an allen aus diesen Mitteln finanzierten Programmen und Projekten teil.

Darüber hinaus hat Österreich im Oktober 1985 ein **Ko-finanzierungsabkommen** mit der Weltbank abgeschlossen und ab diesem Zeitpunkt für eine 3-Jahresperiode Mittel in Höhe von 1 Mrd. Schilling bereitgestellt. Diese Mittel sind bereits zur Gänze vergeben, jedoch noch nicht ausbezahlt. Anlässlich der Weltbank-Jahrestagung 1988 habe ich eine Fortsetzung der österreichischen Kofinanzierungen und weitere Mittel im Ausmaß von einer Mrd. Schilling zugesagt.

Im Oktober 1987 wurde mit der Weltbank ein **Kooperationsabkommen** geschlossen, welches für die Jahre 1987 bis 1992 die Zurverfügungstellung von 2 Mio. US-\$ zur Finanzierung von Einsätzen österreichischer Konsulenten und zur Finanzierung von Projektstudien vorsieht ("Austrian Consultant Trust Fund").

Im Dezember 1987 wurde seitens Österreichs im Rahmen des **"Special Program of Assistance (SPA) for low-income, debt distressed countries in sub-Saharan Africa"** eine Beteiligung in Höhe von einer Mrd. Schilling in Aussicht gestellt, die aber bis dato noch keine Realisierung erfuhr.

Zu 3.:

a) Österreichische Beitragsleistungen in Mio. S

	1987	1988
IBRD	--	228,4
IDA	--	830,4
IFC	31,77	15,8

b) Kofinanzierungen

1987 und 1988 erfolgten noch keine Auszahlungen

- 3 -

c) Austrian Consultant Trust Fund

1987 und 1988 Einzahlungen zu je 250.000,-- US-\$

Zu 4.:

Mit Angelegenheiten der Weltbankgruppe sind in meinem Ressort zwei Bedienstete der Abteilung V/1 befaßt; die finanzielle Abwicklung der kofinanzierten Weltbankprojekte im Bundesministerium für Finanzen erfolgt durch einen Bediensteten der Abteilung V/3.

Zu 5. und 6.:

In den Stäben der Weltbankgruppe waren zum 31. Dezember 1988 25 Österreicher beschäftigt. Der höchste Dienstrang, den ein Österreicher derzeit bekleidet, ist der "Division Chief".

Zu 7.:

Die Funktionen der österreichischen Bediensteten sind derzeit:

Bei der IBRD 19 Abteilungsleiter (higher level staff) und 4 Sekretärinnen;

bei der IFC 1 Abteilungsleiter und 1 Sekretärin.

Zu 8.:

Neben den unter Punkt 7 genannten Funktionen wurden von der Weltbank 1988 25 österreichische Experten für kurzfristige Einsätze engagiert.

Zu 9.:

Das Bundesministerium für Finanzen pflegt regelmäßige Kontakte mit dem für Europa zuständigen Personalchef der Weltbank in Paris und versucht bei Bekanntwerden von Postenvakanzen diese im Wege verschiedener Institutionen (z.B. Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Österreichische Nationalbank, Bundeswirtschaftskammer, Vereinigung österreichischer Industrieller, Bankenverband, Universitäten) und teilweise unter Einschaltung von Printmedien einem möglichst großen Kreis potentieller Interessenten zugänglich

zu machen. In unregelmäßigen Abständen finden auch "Recruitment missions" statt, deren Termine zeitgerecht publiziert werden.

Zu 10. und 11.:

Österreich ist durch den jeweiligen Bundesminister für Finanzen als Gouverneur ständig im Gouverneursrat der Weltbankgruppe vertreten. Im gemeinsamen Entwicklungskomitee der Gouverneursräte von Weltbank und Währungsfonds ist Österreich ebenfalls durch seine Gouverneure vertreten.

Im Exekutivdirektorium der Weltbankgruppe ist Österreich in einem Zweijahresrhythmus durch einen alternierenden Exekutivdirektor bzw. durch einen Advisor vertreten. Von November 1988 bis Oktober 1990 stellt Österreich einen Advisor.

B. Der Internationale Währungsfonds

Zu 1.:

Es bestehen keine Schwerpunkte bei der österreichischen Mitarbeit.

Zu 2.:

Durch die Übernahme eines Quotenanteils nimmt Österreich an allen Programmen des Währungsfonds teil.

Darüber hinaus nahm Österreich immer wieder an Sonderprogrammen des Fonds teil. Im Jahre 1988 leistete Österreich zu dem vom Internationalen Währungsfonds verwalteten Treuhandfonds für die ergänzende Strukturanpassungsfazilität (ESAF) einen Beitrag in Höhe von 60 Mio. Sonderziehungsrechten.

Zu 3.:

Die österreichischen Beitragsleistungen an den Internationalen Währungsfonds erfolgen durch die Österreichische Nationalbank.

- 5 -

In den Jahren 1987 und 1988 waren keine Quoteneinzahlungen fällig.

Im Jahr 1988 wurde ein österreichischer Beitrag in Höhe von 60 Mio. Sonderziehungsrechten zu dem vom Internationalen Währungsfonds verwalteten Treuhandfonds für die ergänzende Strukturangepassungsfazilität (ESAF) geleistet.

Zu 4.:

Je ein Bediensteter des Bundesministeriums für Finanzen und der Österreichischen Nationalbank ist mit Angelegenheiten des Internationalen Währungsfonds befaßt.

Zu 5. und 6.:

Gegenwärtig sind acht Österreicher im Stab des Fonds tätig. Der höchste Dienstrang, den ein Österreicher derzeit bekleidet, ist der Director of the Asian Department.

Zu 7.:

Sieben Österreicher üben die Funktion eines "Economist" aus, eine Österreicherin ist Sekretärin.

Zu 8.:

Beim Internationalen Währungsfonds gibt es keine kurzfristigen Experteneinsätze.

Zu 9.:

In unregelmäßigen Abständen finden "Recruitment missions" statt, deren Termine zeitgerecht publiziert werden. Die Postenvakanzen werden in Printmedien, den Bundesministerien für auswärtige Angelegenheiten und für Finanzen, den Universitäten, Forschungsinstituten usw. bekanntgegeben.

Zu 10. und 11.:

Österreich ist durch den jeweiligen Nationalbankpräsidenten als Gouverneur ständig im Gouverneursrat des Internationalen

- 6 -

Währungsfonds vertreten. Im Interimskomitee des Gouverneursrates des IMF und im gemeinsamen Entwicklungskomitee der Gouverneursräte von Weltbank und Währungsfonds ist Österreich ebenfalls durch seine Gouverneure vertreten.

Im Exekutivdirektorium des Fonds ist Österreich ständig durch einen alternierenden Exekutivdirektor vertreten.

